

Nachruf Primarius Prof. Dr. Udo Nemetz (1921–2004)



Kurz vor Weihnachten erreichte uns die traurige Nachricht, dass Herr Prim. Prof. Dr. Udo Nemetz nach langer schwerer Krankheit am 7. Dezember 2004 im 84. Lebensjahr friedlich entschlafen ist. Der Verstorbene wurde im engsten Familienkreis zur letzten Ruhe begleitet.

Herr Prof. Dr. Udo Nemetz wurde am 9. Juli 1921 in Suceava (Bukowina) im heutigen Rumänien als Sohn des Mittelschulprofessors Eugen Nemetz und seiner Gattin Stefanie, geb. Pally geboren. Bald übersiedelte er mit seinen Eltern nach Targu-Jiu in Westrumänien, wo er die Volks- und Mittelschule besuchte und im Juni 1940 maturierte. Im darauf folgenden Jahr ging er nach Wien, um Medizin zu studieren. Die Kriegereignisse brachten es mit sich, dass ihm seine eigenen Eltern geraten haben, nicht mehr in die Heimat zurückzukehren. Im Rahmen der deutschen Wehrmacht setzte er sein Medizinstudium in den Jahren 1943 und 1944 in Gießen an der Lahn fort. Im Kriegsdienst verschlug es ihn weiters nach Russland, Frankreich und Jugoslawien. 1945 promovierte er in Wien zum Dr. med.-univ. Daran schloss sich seine Tätigkeit an der Wiener Augenklinik mit der Ausbildung an der 1. Univ.-Augenklinik unter Prof. Dr. A. Pillat und an der 2. Univ.-Augenklinik unter Prof. Dr. K. Lindner. 1949 wurde ihm die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen und 1950 erfolgte die Graduierung zum Facharzt für Augenheilkunde.

Schon seit Kindheit begeisterter Musiker und Pianist, lernte er die junge Geigenvirtuosin Helga Wunderer kennen, die er 1952 heiratete. Ihre Tochter Silvia wurde 1953 geboren und ist heute Diplomkrankenschwester, ihr Sohn Richard kam 1956 zur Welt und ist heute Facharzt für Neurologie und Psychiatrie.

1952 gründete Prof. Nemetz die erste Sehschule Österreichs an der 1. Univ.-Augenklinik. 1955 führte er die erste Hornhauttransplantation in Wien ebenfalls an der 1. Univ.-Augenklinik durch, die bis zum Lebensende der Patientin erfolgreich war.

Auf Grund von mehr als hundert wissenschaftlichen Publikationen sowie Vorträgen im In- und Ausland, in denen er sich damals hauptsächlich mit dem Glaukom und dem Strabismus, später mit Neuroophthalmologie und Sinnesphysiologie beschäftigte, wurde ihm 1958 die Venia legendi erteilt.

1962 wurde Prof. Nemetz von der Generaldirektion der Wiener Gebietskrankenkasse zum Leiter der Augenabteilung des Hanusch-Krankenhauses ernannt. Er führte diese Abteilung 25 Jahre lang bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Juni 1987. Als Abteilungsvorstand war er bei seinen Mitarbeitern stets beliebt, bildete seine Assistenten vorzüglich aus und baute mit großer Umsicht seinen Nachfolger auf. Von 1960 bis 1996 führte er vorerst in der Liechtensteinstraße, später in der Universitätsstraße seine augenärztliche Ordination und war ein stets fürsorglicher und bei seinen Patienten äußerst geschätzter Augenarzt.

1962 rief er die Fortbildungsveranstaltungen für die Augenärzte Österreichs ins Leben, eine Aktivität, die er ebenfalls 25 Jahre lang leitete. 1964 gründete er im Hanusch-Krankenhaus die erste Glaukom-Ambulanz Österreichs sowie eine Schielambulanz. 1977 wurde er zum a. o. Universitätsprofessor ernannt.

1983 wurde ihm durch den Herrn Bundespräsidenten das österreichische Ehrenzeichen 1. Klasse für Wissenschaft und Kunst verliehen, 1989 das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Er war Mitglied der Ophthalmologischen Gesellschaft in Wien, der Österreichischen, der Schweizer, der Deutschen und der Französischen Ophthalmologischen Gesellschaft, sowie seit 1988 Ehrenmitglied der Gesellschaft der Augenärzte der DDR. Die österreichische Bundesinnung der Optiker hat ihm die Simon-Plössl-Medaille verliehen.

Besonders wird uns Udo Nemetz als begnadeter Vortragender und Redner in Erinnerung bleiben. Seine brillanten Vorträge waren von hohem wissenschaftlichen Interesse und von einer hervorragenden Eloquenz. Er verstand es, mit einprägsamen Sätzen seine Zuhörer in Bann zu ziehen. Wer sich zu seinen Freunden rechnen durfte hat in ihm auch den begeisterten Musiker und hochrangigen Pianisten kennengelernt. Berühmt waren die Hauskonzerte, bei denen er am Klavier und seine Frau an der Viola mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker musizierten. Die Serie dieser geselligen Abende

begann 1971 mit dem Forellenquintett in seiner Wohnung in der Liechtensteinstraße und dauerte bis zur Jahrhundertwende in der dafür eigens zu einem kleinen Konzertsaal umgebauten und mit phantastischen Teppichen ausgestatteten Wohnung auf dem Julius-Tandler-Platz. Die Seele dieses immer gastfreundlichen Hauses und seine bewunderungswürdige Stütze war seine stets liebenswerte Frau Helga.

Die österreichische Augenärzteschaft verliert mit Prof. Dr. Udo Nemetz eine ihrer hervorragendsten Persönlichkei-

ten, einen mit Pioniergeist erfüllten Chirurgen, einen begnadeten Vortragenden, einen beispielhaften Lehrer und einen für alle Patienten treu sorgenden Arzt. Wir verlieren in ihm auch einen wahren Freund, der mit seiner musischen und musikalischen Begabung immer wieder begeisterte, der uns an seinem kolossalen Wissen teilhaben ließ, der in Gesellschaft ein äußerst liebenswerter Mensch war und dessen Ratschläge mich heute noch immer wieder begleiten.

Prim. Prof. Dr. Paul Drobec